

Die Kunst gegen den Wind zu pissen

Kunst Vertiefung 2023 – Bericht von Alanna Niebergall

In einer ehemaligen Fabrik im Sinne von Mixed-Media und Street Art Kunst erschaffen und dabei ein wenig über sich selbst lernen? Das klingt wenig nach den Wissenschafts-, Business- und Studium-orientierten Vertiefungen, die sonst angeboten werden. Aus diesem System auszubrechen und kreative Zuflucht zu bieten war auch Mo's Idee, als er beschloss die Vertiefung anzubieten.

“Zieht bitte keine guten Klamotten an” heißt es in der Infomail von Mo Kral, dem lokalen Künstler, der den Kurs anbietet. Ein relevanter Hinweis, denn frei von Farbflecken bleibt in den nächsten Tagen keine:r der fünf Teilnehmenden, geschweige denn dem Boden, den Wänden oder dem Innenhof der Zera-Fabrik.

Mixed-Media und Street Art sind unkonventionell. “Einfach Mal gegen den Wind ...” lautet unser Motto. Gegen das sein, was uns einengt, etwas Neues ausprobieren und über unsere Grenzen hinausschauen und auch wachsen, ist, was wir aus dieser Vertiefungswoche mitnehmen können.

Wir sind frei zu entscheiden, was wir mit unserer Kunst anfangen wollen. Mo lässt uns freie Hand. Am Montag starten wir mit dem Ideenfindungs-Prozess. Ein Stapel Papier, Stifte und unsere Kreativität sind die Grundlage und es dauert nicht lange, bis jede:r mit irgendetwas anfängt. Wir sind eine bunte Truppe mit mehr oder weniger Kunst-Erfahrung und so lassen sich gemeinsam Ideen finden, auf die wir alleine nicht gekommen wären. Falls und doch nichts einfällt, ist Mo da, um uns zu unterstützen. Er gibt Tipps, wie er in seinem eigenen Prozess zu seinen Ideen kommt. Über Emotionen, Musik, Literatur und gedankenfreies Kritzeln auf einem Blatt. Er kippt einen Eimer Farbe über ein Bild, was ihm nicht gefällt, zeigt uns, dass wir aus allem, was uns nicht gefällt einfach etwas Neues machen können.



Zwei Leinwände sind für jede:n von uns vorbereitet und so fangen wir am Dienstag irgendwie an. Einfach mal Farbe drauf klatschen. Die Konzepte und Ideen, die wir am Montag vorbereitet haben, werden am Dienstag in ihren Grundzügen auf die “kleinen” Leinwände (60x70cm) übertragen. Auch



wenn Teile dieser Ideen im Laufe der Woche wieder verworfen werden.

Besonders Sprühfarbe findet bei den meisten von uns Anklang. Es ist ein Medium, mit dem wir bis jetzt kaum arbeiten konnten, was aber bei vielen den Grundbaustein für ihrer weiteren Werke diese Woche bilden wird.

Während wir arbeiten läuft Musik über eine Bluetooth-box. Wir haben freie Musikwahl, jede:r kann etwas anspielen. Es herrscht eine ungezwungene Atmosphäre. Wir lachen, reden und scherzen während wir arbeiten. Wir können Pausen machen, wenn wir sie brauchen, es gibt eine Kaffeemaschine, die fast dauerhaft läuft. Mo geht rum und unterstützt uns sowohl technisch als auch, wenn wir ratlos vor einer Idee stehen. Es ist ein ständiger kreativer und sozialer Austausch. Niemand geht aus dieser Woche, ohne zumindest eine oder zwei neue Sachen gelernt zu haben. Zwischendurch, wenn wir Pause machen, erzählt Mo von seinem

Leben und seinem Weg zur Kunst. Er rät uns etwas freier zu denken und nicht immer dem Weg zu folgen, der schon geplant scheint.

Wir lernen in dieser Woche nicht nur die Grundlagen des goldenen Schnitts und des Sprayens. Auch auf menschlicher Ebene kann jede:r von uns etwas mitnehmen, sei es nur unser Anfangsmotto. Einfach mal dagegen sein und etwas tun, was keine:r sonst tut.